

„Asylsuchende im Landkreis Darmstadt-Dieburg“

Rosemarie Lück
Erste Kreisbeigeordnete

Entwicklung Asylanträge

Die Anzahl der beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellten **Erstanträge** ist im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahr um **57,9 % gestiegen**.

2013	109.580 Erstanträge
2014	173.072 Erstanträge

Die Anzahl der beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gestellten **Folgeanträge** ist im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um **70,6 % gestiegen**.

2013	17.443 Folgeanträge
2014	29.762 Folgeanträge

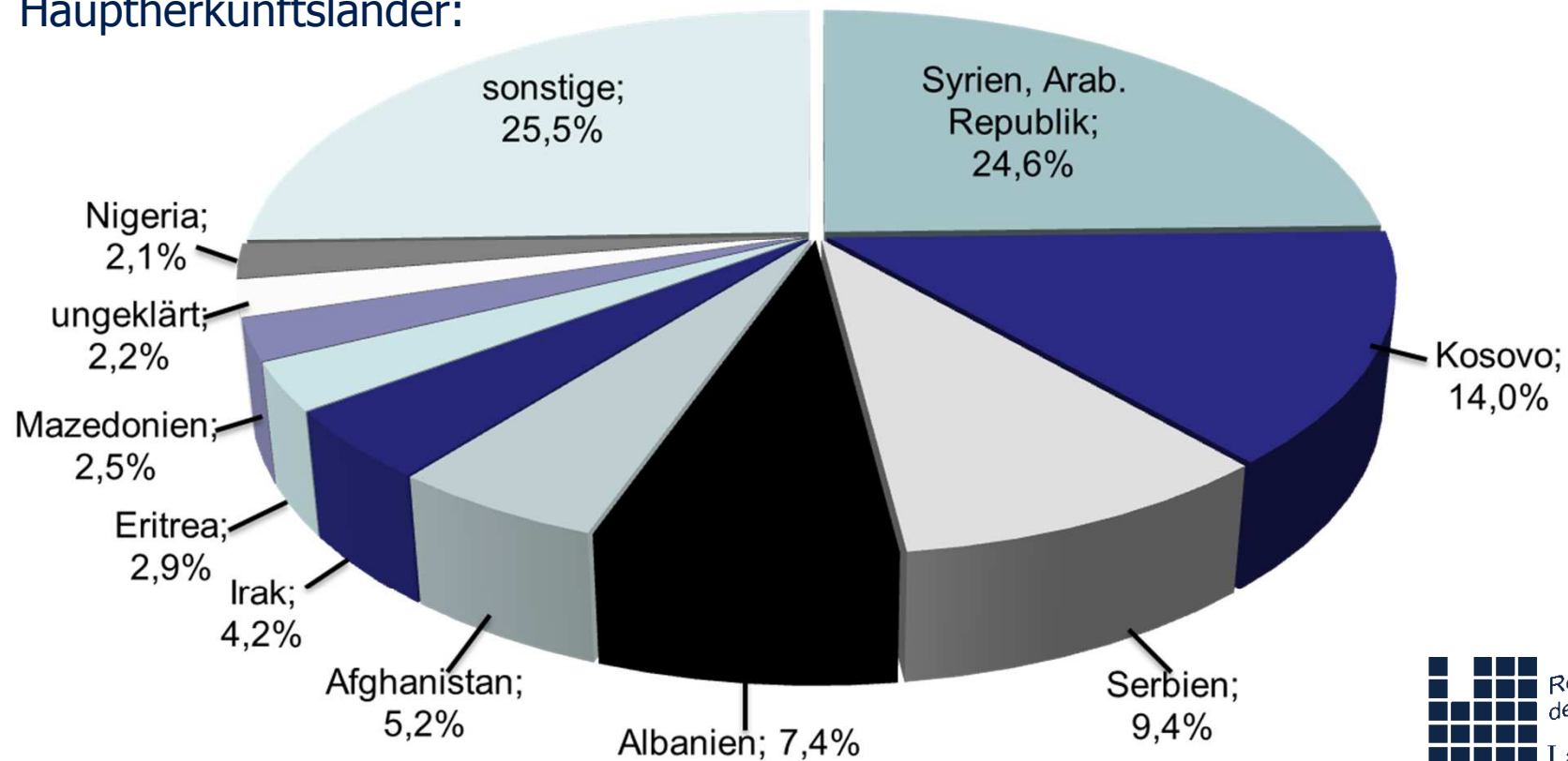
Quelle: Asylgeschäftsstatistik des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge

Entwicklung der Asylanträge (bundesweit)

	Erstanträge	Folgeanträge	Anträge insgesamt
Januar 2014	12.556	1.907	14.463
Januar 2015	21.679	3.363	25.042

Herkunftsländer

Im Januar 2015 wurden in Deutschland 21.679 Erstanträge gestellt. Nach Angaben des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge sind die zehn Hauptherkunftsländer:



Entwicklung positive Entscheidungen

Im Jahr 2014 wurden vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 40.563 Anträge positiv entschieden. Die Gesamtschutzquote im Jahr 2014 lag bei 31,5%. Insgesamt wurden 128.911 Entscheidungen über Asylanträge getroffen.

Die meisten positiven Entscheidungen wurden im Dezember 2014 für Flüchtlinge aus Syrien (5.323) und Serbien (3.150) getroffen.

Zuweisungsverfahren

Laut § 44 Asylverfahrensgesetz sind die Länder verpflichtet für die Unterbringung Asylbegehrender die dazu notwendigen Aufnahme-einrichtungen zu schaffen sowie die notwendige Anzahl an Unterbringungsplätzen bereit zu stellen.

Laut Landesaufnahmegesetz Hessen aus dem Jahr 2007 sind die Städte und **Landkreise verpflichtet, die Asylbewerber aufzunehmen** und unterzubringen. Die Quote für Hessen beträgt 7,21 %. Die Quote für den Landkreis Darmstadt-Dieburg 5,0%.

Laut Beschluss des Kreisausschusses vom 09.07.2013 verteilt der Landkreis die Asylbewerber gemäß Einwohnerzahl auf die einzelnen Kommunen des Landkreises.

Pfungstadt

Pfungstadt muss gemäß dem Anteil an der Landkreisbevölkerung 8%, der dem Landkreis Darmstadt-Dieburg zugewiesenen Flüchtlinge aufnehmen.

Zum 31.01.2015 wohnten in Pfungstadt 104 Flüchtlinge aufgeteilt auf angemietete Unterkünfte des Landkreises (34), der Stadt Pfungstadt (37) und in privaten Mietverhältnissen (33).

Für das 1. Halbjahr 2015 erwartet der Landkreis Darmstadt-Dieburg bis zu 610 Neuzuweisungen. Die Aufnahmequote der Stadt Pfungstadt für das 1. Halbjahr wird mit 62 Personen angenommen. Die derzeitigen Schätzungen gehen aber darüber hinaus.

Rolle Landkreis – Städte und Gemeinden

§ 2 (2) Landesaufnahmegesetz Hessen

„Das Regierungspräsidium Darmstadt weist die in § 1 genannten Personen den Landkreisen und Kreisfreien Städten zu. Die Zuweisung an die Kreisangehörigen Gemeinden obliegt dem Kreisausschuss ...“

Beschlüsse des Kreisausschusses liegen vor, zuletzt vom 13.01.2015.

Zuweisungen Landkreis Darmstadt-Dieburg

Im Jahr 2014 wurden dem Landkreis Darmstadt-Dieburg insgesamt 708 Personen zugewiesen.

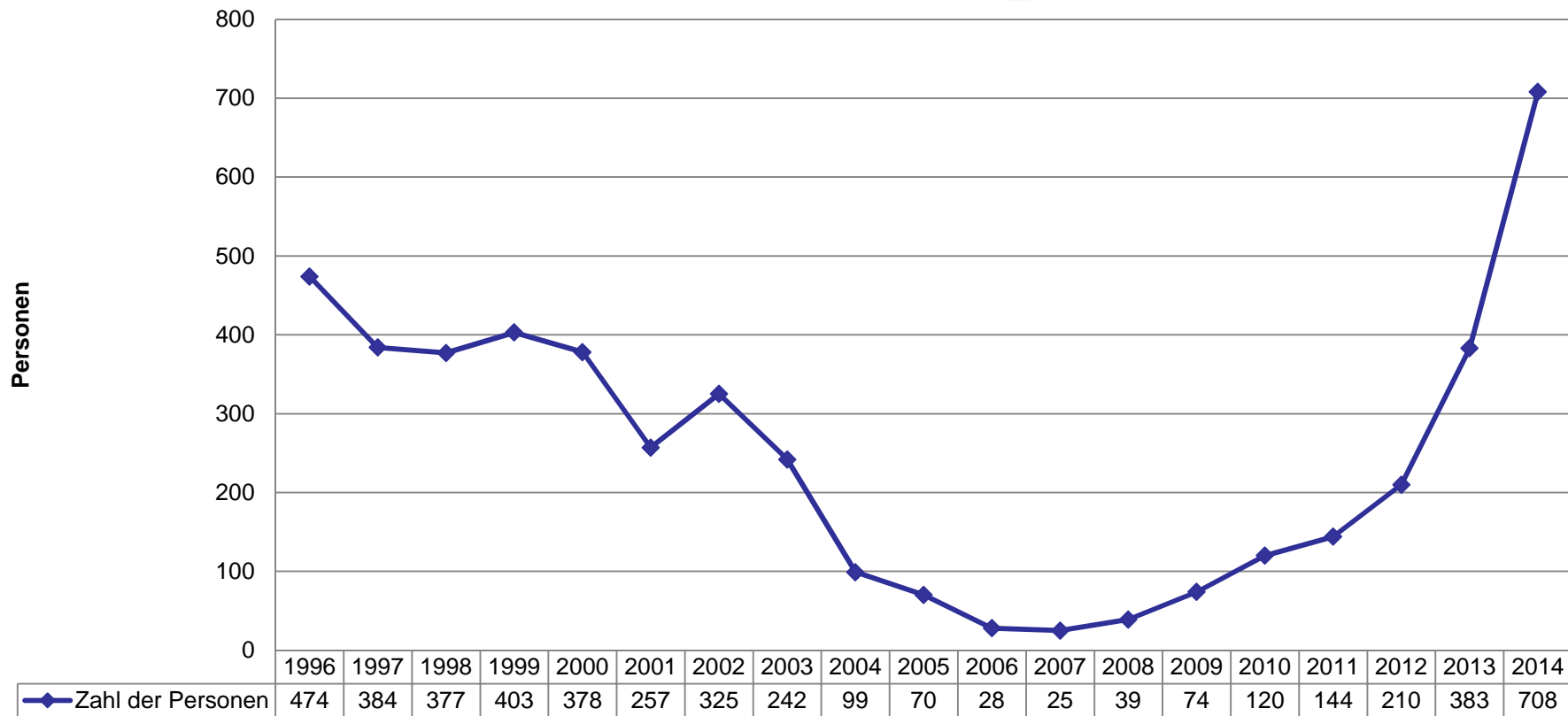
Momentan erfolgt die Zuweisung wöchentlich:

donnerstags = Meldung wie viele Menschen in der nächsten Woche zugewiesen werden

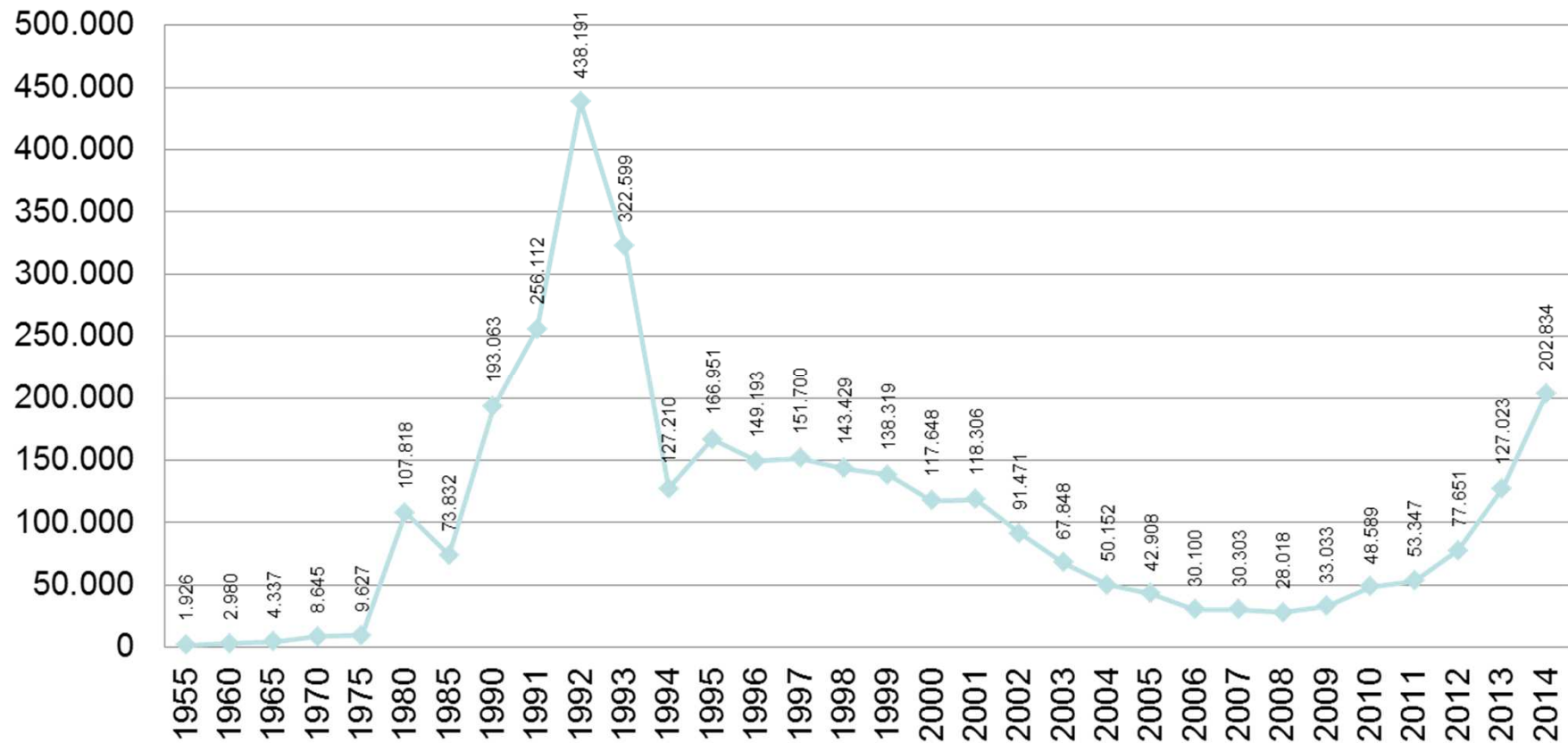
mittwochs = nähere Informationen wie Geschlecht, Alter, Herkunft (soweit bekannt), Familien oder Einzelpersonen, evtl. Änderung der Anzahl

donnerstags = Zuweisung

Neuzuweisungen Landkreis Darmstadt-Dieburg seit 1996



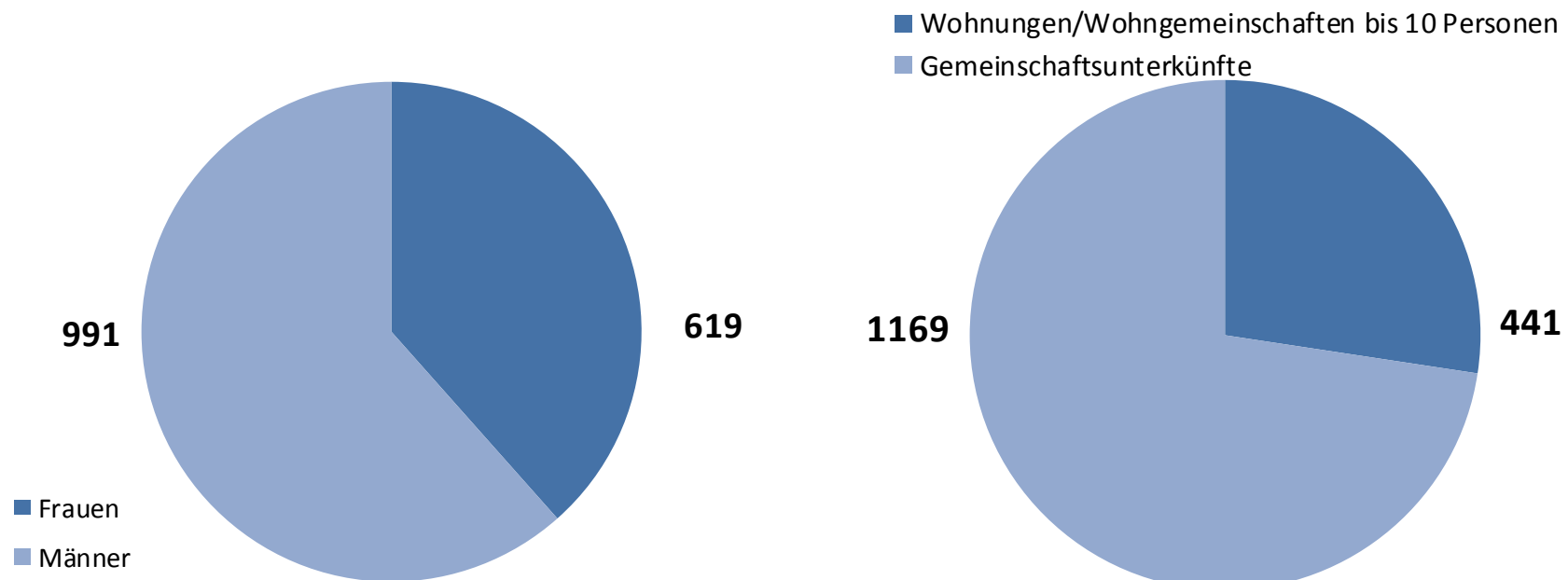
Asylantragszahlen Bundesweit seit 1955



Flüchtlinge im Landkreis

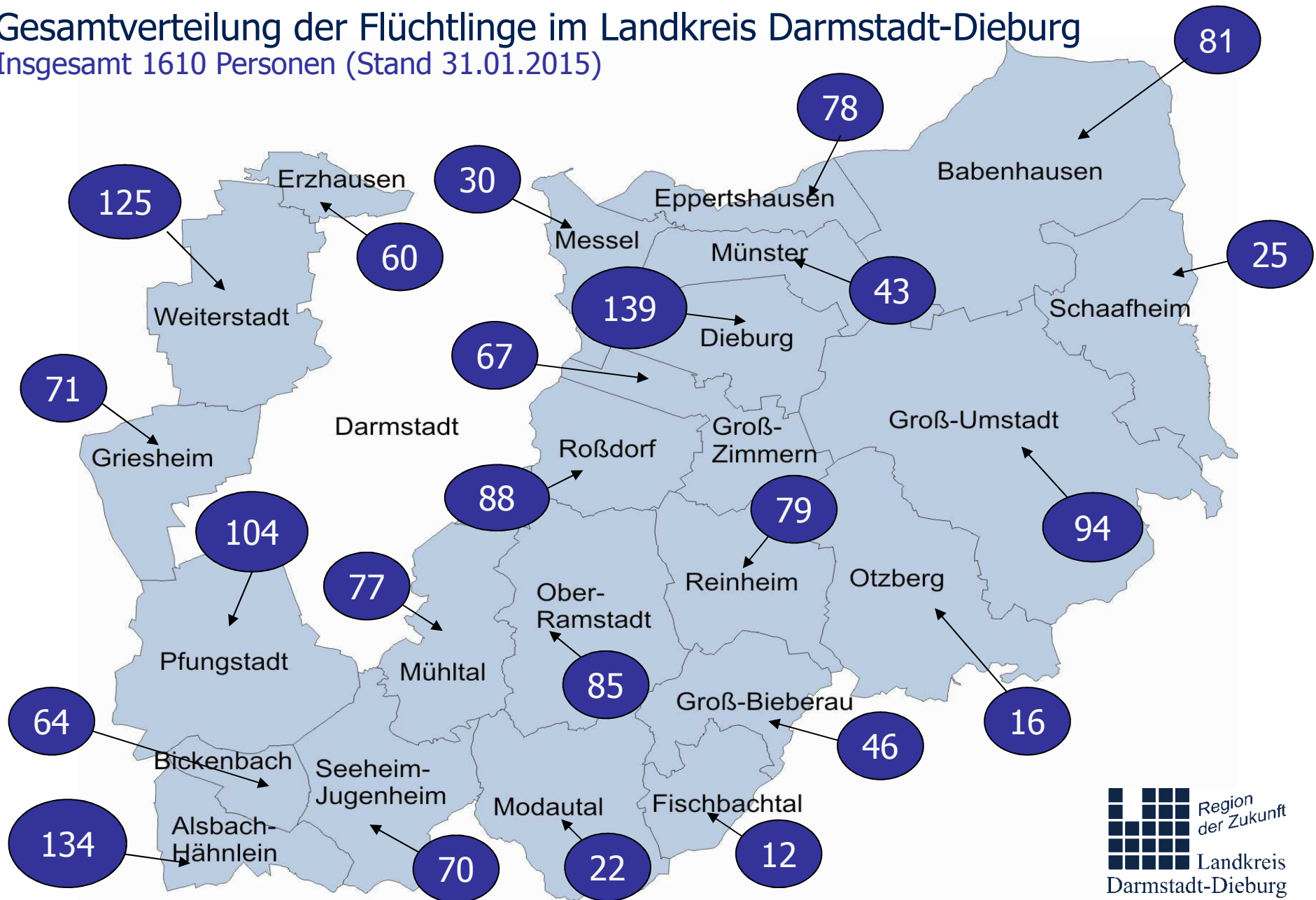
(Stand: 31.01.2015)

1610 Flüchtlinge erhalten im Landkreis Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG).



Gesamtverteilung der Flüchtlinge im Landkreis Darmstadt-Dieburg

Insgesamt 1610 Personen (Stand 31.01.2015)



Aufgaben und Kosten

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg hat folgende Aufgaben zu erfüllen:

- Unterbringungspflicht
- Leistungsgewährung (wirtschaftliche Hilfe und Krankenhilfe)

Das Land Hessen erstattet für die Dauer des Asylverfahrens und bis zu 24 Monate nach rechtskräftigem Abschluss des Asylverfahrens **für jeden dem Landkreis zugewiesenen Flüchtling** eine Pauschale in Höhe von **562,22 € mtl.**

Das Land Hessen hat zugesagt, ab dem Jahr 2015 die Pauschale um 15 % zu erhöhen (652,20€ mtl.).

Die finanziellen Mittel des Landes reichen bei weitem nicht aus.
Für mehr Integration wird mehr Geld benötigt.



Asyl-Arbeitskreise

In fast allen Städten und Gemeinden des Landkreises sind Asyl-Arbeitskreise oder Helfer-Arbeitskreise entstanden.

Die Hilfsbereitschaft der Einwohner/innen im Landkreis ist sehr hoch. Dadurch wird Flüchtlingen eine große und gute Unterstützung zuteil und eine Willkommenskultur im Landkreis entwickelt.

Seit Dezember 2014 gibt es einen Landkreisweiten Asylarbeitskreis.

Angebote des Landkreises

Interkulturelles Büro:

- Mehrsprachige Broschüren
- Sprach- und Integrationsmittler
- Projekte z.B. Bildungsbeauftragte
- Fortbildungsangebote für Ehrenamtliche
- Netzwerkarbeit (z. B. Koordination der Hauptamtlichen, landkreisweiter Asyl-Arbeitskreis)

Fachgebiet Zuwanderung und Flüchtlinge:

- Betreuung und Unterbringung
- Hilfe und Vermittlung bei Konflikten
- Unterstützung bei Organisation von Kindergarten- und Schulbesuch
- Ansprechpartner/innen für Ehrenamtliche

Angebote durch Vergabe

Seit September 2014 ist nach Ausschreibung der Hausmeisterdienst der AWO-Integris für einen Teil der Gemeinschaftsunterkünfte verantwortlich.

Seit Januar 2015 ist nach Ausschreibung der Sozialkritischer Arbeitskreis e.V. für die soziale Betreuung der Flüchtlinge in einem Teil der Gemeinschaftsunterkünfte verantwortlich.

Sozialstaat profitiert von Zuwanderung

„Ausländerinnen und Ausländer haben den Sozialstaat 2012 um 22 Milliarden Euro entlastet. – 3.300 Euro pro Kopf.“

Quelle: Zentrum für Europäische Wirtschaftsförderung (ZEW) im Auftrag der Bertelsmannstiftung.

...eine Chance für die heimische Wirtschaft.

„Da wir dauerhaft mehr Arbeitskräfte brauchen, ist eine Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen eine Verpflichtung und eine Chance für die heimische Wirtschaft. Um einer Wachstumsabschwächung und der zunehmenden Auszehrung der Sozialversicherungssysteme entgegenzuwirken, sollten wir den Menschen, die aus Not zu uns kommen, nach abgeschlossener Prüfung des Asylantrags schnell die Arbeitserlaubnis erteilen und sie zügig in unserer Gesellschaft integrieren.“

Zitat: Prof. Dr. Mathias Müller,

Präsident der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main.

Quelle: Frankfurter Rundschau, 13. Januar 2015

Ihre Ansprechpartner

**Sie haben noch Fragen?
Wir helfen Ihnen gerne weiter!**

Zuwanderung und Flüchtlinge

Telefon: 06071/881-2176

E-Mail: integration@ladadi.de

Interkulturelles Büro

Telefon: 06151/881-2182

E-Mail: interkulturellesbuero@ladadi.de